

Ja, so fahrn's

# Die Uni baut ein Römerboot



Die Uni Erlangen-Nürnberg baut gerade ein Boot. Ein 1900 Jahre altes Römerboot. Zum Uni-Jubiläum im kommenden Jahr soll es zu Wasser gelassen werden – und hoffentlich nicht sinken.



Es ist kalt im Sebalder Reichswald. Zu kalt für einen römischen Soldaten in Sandalen und ohne Hose. "Beinkleider haben sie leider erst 300 Jahre später erfunden", sagt Thomas Albert.

Er hat in Erlangen Ur- und Frühgeschichte studiert und mimit den Legionär, der einen Baum fällt, um ein Patrouillenboot zu bauen. 16 Meter lang und 2,5 Meter breit soll es werden, damit 20 Mann darin rudern können.



*"Wir wollen testen, wie schnell sie damals wirklich unterwegs waren",*

sagt Boris Dreyer.

Der Historiker hat die Idee, ein römisches Boot originalgetreu nachzubauen, einige Jahre mit sich herumgetragen. Jetzt wird sie Wirklichkeit: Im Sebalder Reichswald fiel der erste Baum für das Projekt.

In einem Video der FAU stellt Professor Boris Dreyer das Projekt vor:



Aus der 28 Meter hohen Eiche entsteht der Kiel, das Rückgrat des Schiffs. 20 Kiefern werden zu Spanten und Planken, dem Gerippe und der Außenhülle. Und für den neun Meter hohen Mast und die Ruder wird eine Tanne gefällt. Das Holz im Wert von rund 2000 Euro hat der Forstbetrieb Nürnberg der Universität geschenkt.



*"Wenn du ein Schiff bauen willst, trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten Meer."*

Forstbetriebsleiter Roland Blank zitiert den französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry. Aber ganz ohne Männer, die das Holz beschaffen, kommt man eben doch nicht aus: Seine Mitarbeiter fällen die Bäume mit der Kettensäge, nachdem Zeitsoldat Thomas Albert fürs Foto Vorarbeit mit einer Axt geleistet hat.

Wer mitbaut, darf auch mitrudern. Was in der Antike eher ein Befehl war, klingt heute nach Abenteuer. "Das ist eine einmalige Gelegenheit", sagt Johannes Nagy. "Wann kann man schon mal ein Römerboot bauen und anschließend mitfahren?"

Der 19-Jährige studiert Geschichte und Politik in Erlangen. Er steht in der langen Schlange mit rund weiteren 60 Freiwilligen, die sich in Listen eintragen, um mitzuhelfen. "Das ist bestimmt eine interessante Freizeitbeschäftigung", freut er sich.



Der Bootbau im Netz



[www.funklust.de](http://www.funklust.de)

# Hilf beim Bau eines römischen Patrouillenschiffes!

Baubeginn: April 2017  
Bau mit!

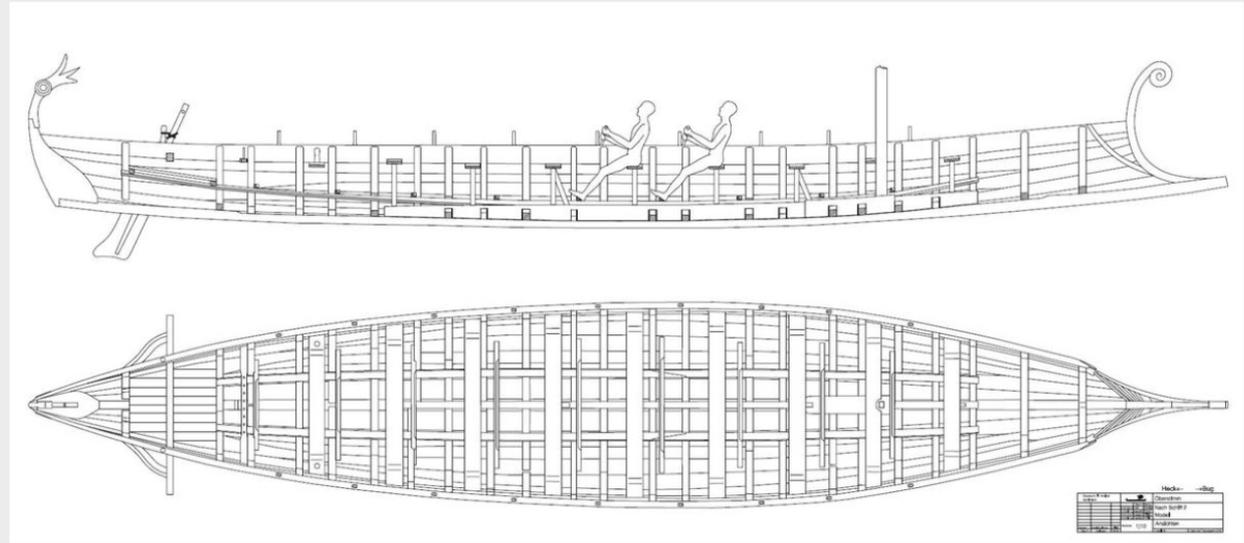
Info-  
veranstaltung  
**18.01.2017**  
**16.15 Uhr**  
Kochstraße 4  
Raum 2.058



**WE WANT YOU**  
**FOR THE ROMAN NAVY**  
**ENLIST NOW!**

Information und Anmeldung:  
[egea.erlangen.nuernberg@gmail.com](mailto:egea.erlangen.nuernberg@gmail.com)  
[www.egea-ev.de](http://www.egea-ev.de)

Nägel schmieden, Planken biegen, Kiel schäften, Löcher austämmen, Boot abdichten, Erfahrungsberichte schreiben, Ausstellungen vorbereiten. Das sind einige der Aufgaben, die seit April in der römischen Armee in Erlangen zu erledigen sind. Willkommen sind Studenten, Schulklassen aber auch interessierte Bürger, um mitanzupacken oder zuzuschauen.



Es gibt keine überlieferten Pläne oder Skizzen für den antiken Schiffsbau.

***"Die Römer haben hunderte Patrouillenboote gebaut, das war für sie so selbstverständlich, dass sie keine Aufzeichnungen hatten oder sie nicht aufgehoben haben", sagt Historikprofessor Dreyer.***

Deshalb hat er eine Zeichnung anfertigen lassen, wie das Boot ausgesehen haben könnte.



Diese Originale sind das Vorbild für "Fridericana Alexandrina Navis". Die Boote heißen nach ihrem Fundort "Oberstimm 1 und 2". Nummer Eins (im Bild oben) ist älter als 1800 Jahre, und die Römer nutzten es vermutlich, um Germanien zu erobern. Platz darin hatten 18 Soldaten plus Steuermann und Offizier. Die alten Wracks stehen heute im Kelten-Römer-Museum in Manching.



Mit einer sogenannten Totalstation vermessen die Historiker "Oberstimm 1". Es ist 15,7 Meter lang, 2,7 Meter breit und hat 70 Zentimeter Tiefgang.

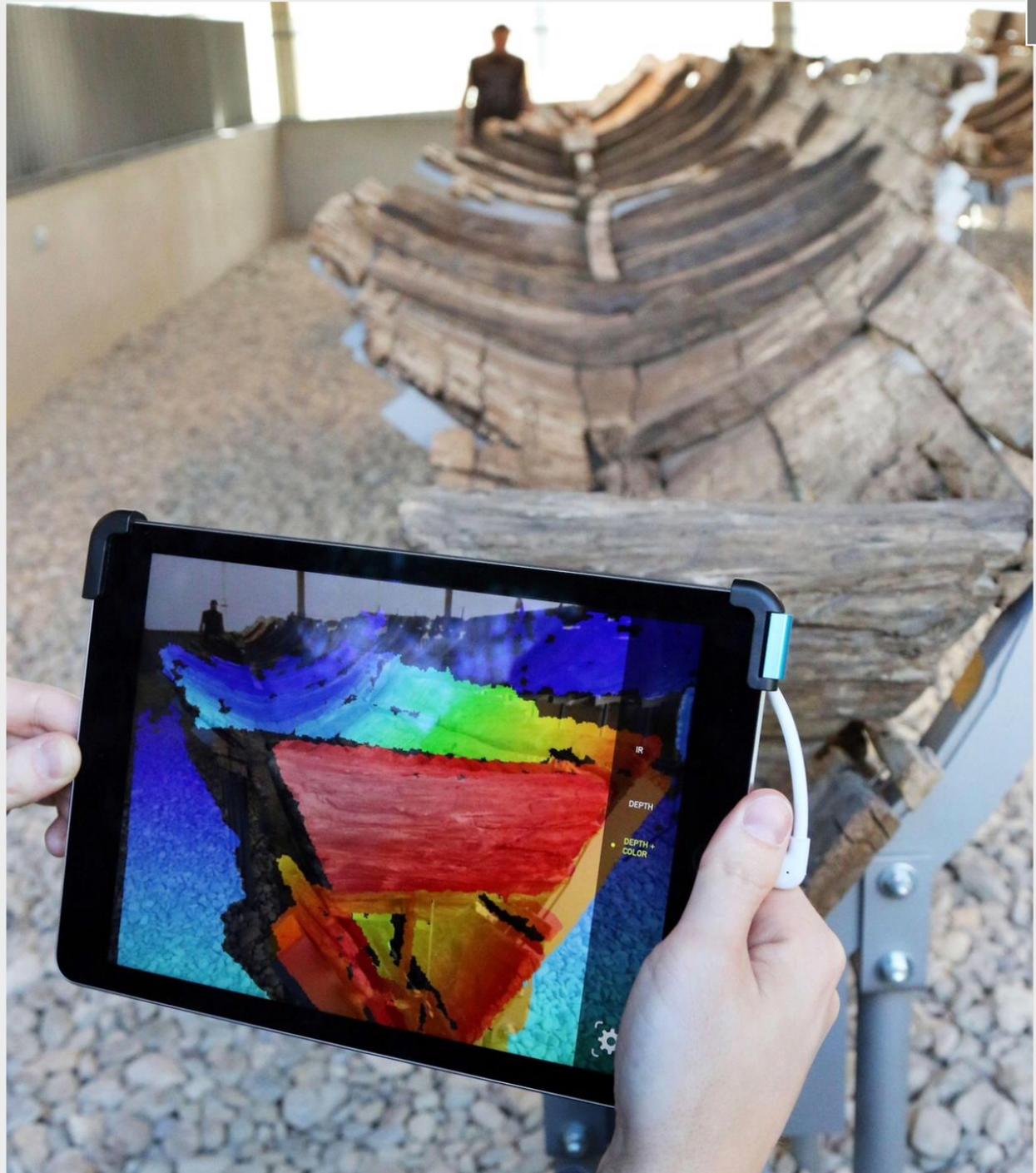


Mit den Schiffen kontrollierten die Soldaten die Gewässer-Grenzen. Sie überbrachten Nachrichten, Waffen und Waren und brachten die Flöße der Germanen zum Kentern. Mit ihrer Schnelligkeit waren sie ihren Gegner weit überlegen.



## Eine Tiefenkamera setzt Entfernungen in Farben um.

Rot erscheinen Elemente, die nah sind, Blau steht für einen größeren Abstand. In kurzer Zeit können die Forscher und Freiwilligen so einfache räumliche Darstellungen erstellen.



Um ein exaktes Modell zu erhalten, fotografieren die Historiker das Wrack aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein Rekonstruktionsprogramm fügt die Fotos zusammen und verarbeitet sie zu einem dreidimensionalen Modell.

Damit sollen die skizzierten Baupläne überprüft werden. Um das virtuelle Modell zu berechnen, benötigt der Computer mehrere Tage.

Von hier ans Schwarze Meer: Diese Route soll das fertiggestellte Boot mit rund 20 rudernden Sportstudenten zurücklegen. Dabei wollen die Neuzeit-Römer historische Angaben testen. Die überlieferte Mitteilung eines Kaisers besagt, dass die Original-Boote nur elf Tage gebraucht haben, um von Regensburg flussabwärts auf der Donau bis Ostserbien zu gelangen.



Der Sportplatz des Unisportgeländes in Erlangen verwandelte sich im März in eine große Holzwerkstatt als das Sägewerk die Stämme anlieferte.



Ein spezialisiertes Unternehmen und freiwillige Helfer verarbeiteten insgesamt 20 Kiefern zu Spanten und Planken, dem Gerippe und der Außenhülle des Schiffes. Ein mobiles Sägewerk schnitt die Stämme in passende Bretter.



Bei dem Gewicht ist selbst der Gabelstapler, der bis zu fünf Tonnen heben kann, überfordert. Die acht Meter lange Eiche musste schließlich von zwei Seiten angehoben werden, um sie zum Sägewerk zu transportieren. Aus dem Eichenholz wird der Kiel, das Rückgrat des Schiffes gefertigt.



Nach einem Jahr, im Mai 2018, soll die "Fredericana Alexandrina" fertig sein. Pünktlich zum 275. Geburtstag der Uni Erlangen-Nürnberg sticht sie zu ihrer Jungfernfahrt in See. Im Jubiläumsjahr können dann Bürger zwischen Nürnberg, Fürth und Erlangen mit an Bord gehen – um zu rudern wie die Römer.

***Und SamSon zeigt regelmäßig, wie groß das Boot schon geworden ist.***





### Christina Merkel

NZ-Wissenschaftsredakteurin

...freut sich auf 20 Sportstudenten, die im Römeroutfit rudern.

[christina.merkel@pressenetz.de](mailto:christina.merkel@pressenetz.de)



### Veronika Fritz

NZ-Praktikantin

...ist gespannt, ob es das Boot bis zum Schwarzen Meer schafft.

[kontakt@samson-magazin.de](mailto:kontakt@samson-magazin.de)

---

Fotos: Mathias Orgeldinger, FAU, Roland Fengler, Christoph Schäfer

